

Asylanträge in der Europäischen Union

Statistik

kurz gefasst

BEVÖLKERUNG UND
SOZIALE BEDINGUNGEN

110/2007

Bevölkerung

Autor

Piotr JUCHNO

Inhalt

Das Wichtigste in Kürze 1

Asylsuchende weltweit (2006) . 2

Asylbewerber in der Europäischen Union ab den 1990er-Jahren 2

... und im Jahr 2006 2

Asylanträge im Verhältnis zur Bevölkerungszahl 4

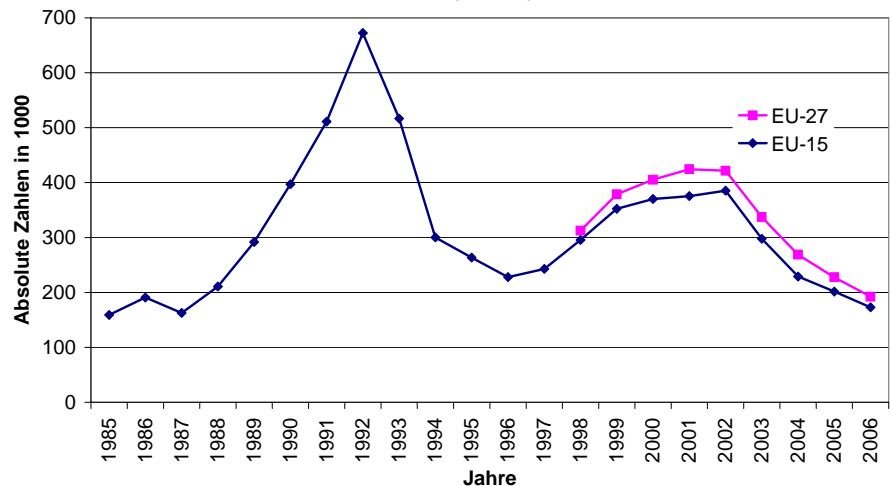
Herkunftsländer der Asylbewerber 5



Manuskript abgeschlossen: 30.08.2007
Datenextraktion am: 30.03.2007
ISSN 1977-0324
Katalognummer: KS-SF-07-110-DE-N
© Europäische Gemeinschaften, 2007

Zahl neu gestellter Asylanträge¹ 2006 in der EU weiter rückläufig

Abb 1: Neu gestellte Asylanträge (EU-27, EU-15) 1985-2006 in absoluten Zahlen (in 1000)



Quelle: Eurostat

Diese Veröffentlichung bietet Einblicke in Strukturen und Entwicklungen bei den Asylanträgen. Angesichts der in einzelnen Ländern verwendeten unterschiedlichen Methodiken ist bei ausführlichen Ländervergleichen allerdings Vorsicht geboten. Näheres dazu findet sich im Abschnitt „Wissenswertes zur Methodik“ am Ende dieser Veröffentlichung.

Das Wichtigste in Kürze

Die Zahl der Asylanträge – 2006 waren es in allen 27 Mitgliedstaaten etwa 192 000 – war in den letzten fünf Jahren in der EU rückläufig. Vergleicht man diesen Wert mit den über 670 000 Anträgen im Jahr 1992 (Daten für die EU-15), so wird die starke Abnahme während dieses Zeitraums deutlich. Folgende Entwicklungen waren 2006 ebenfalls bemerkenswert:

- 2006 wurden in der EU-27 um mehr als 15 % weniger Asylanträge als im Jahr zuvor gestellt. In nur fünf Jahren ist die Zahl der Anträge um mehr als die Hälfte gesunken.
- Die Zahl der Anträge ging im Vorjahr in den meisten Mitgliedstaaten zurück, in Slowenien um fast 70 %, in Lettland um 60 % sowie in Zypern, Österreich und Frankreich um etwa 40 %.
- Mehrere Länder meldeten einen Anstieg bei den Asylanträgen, so etwa Litauen (um 44 %), Schweden (um 38 %), Griechenland (um 35 %) und Ungarn (um knapp 32 %).
- Im Vorjahr lag das Vereinigte Königreich mit fast 27 900 Anträgen vor Frankreich (26 300), Schweden (24 300) und Deutschland (21 000).
- In der EU-27 wurden im Vorjahr ca. 0,4 Anträge pro 1 000 Bürger gestellt (2005 waren es 0,5). Mit fast 6 Anträgen pro 1 000 Bürger verzeichnete Zypern – noch vor Malta (3,1) und Schweden (2,7) – die höchste Zahl von Anträgen im Vergleich zur Gesamtbevölkerung.
- Die Hauptherkunftsländer der Menschen, die 2006 in der EU Asyl beantragten, waren der Irak, Russland, Serbien und Montenegro², Afghanistan und die Türkei.

¹ Bei einigen Ländern und Jahren können auch Anträge enthalten sein, gegen die Rechtsbehelfe eingelegt wurden.

² Obwohl Montenegro und Serbien am 3. Juni bzw. 5. Juni 2006 ihre Unabhängigkeit erklärten, waren bis Dezember 2006 keine getrennten Daten verfügbar.

Asylsuchende weltweit (2006)

Im Jahr 2006 wurden dem UNHCR¹ (Hoher Kommissar der Vereinten Nationen für Flüchtlinge) zufolge 596 000 Erst- und Folgeanträge gestellt, was gegenüber 2005 einen Rückgang von 11 % bedeutet. Mit fast 300 000 Anträgen verzeichnete Europa die höchste Zahl, gefolgt von Afrika (159 000) und dem amerikanischen Kontinent (78 000). Dem Bericht zufolge wurden 2006 die meisten Erstanträge in Südafrika gestellt (wo etwa ein Drittel der geschätzten 53 000 Anträge auf

Staatsangehörige Simbabwe entfiel). Dahinter rangierten die Vereinigten Staaten mit 50 800 Anträgen und Kenia mit 37 300 (wovon über 70 % von Staatsangehörigen Somalias eingereicht wurden). Die meisten Asylsuchenden (fast 45 600) stammten aus Somalia, gefolgt von den Staatsangehörigen des Irak (34 200), Simbabwe (22 000), Eritreas (19 400) und Chinas (19 300).

Asylbewerber in der Europäischen Union ab den 1990er-Jahren ...

In den 1990er-Jahren wirkten sich politische Krisen und bewaffnete Konflikte auf die Zahl der Personen aus, die in den EU 15 Mitgliedstaaten Asyl beantragten (siehe Abbildung 1). Auf den stetigen Aufwärtstrend zwischen 1988 und 1992 folgte ein starker Rückgang der Asylanträge.

In den frühen 1990-er Jahren schlugen die außergewöhnlich großen Asylbewerberströme nach Deutschland in den Gesamtzahlen für die EU 15 stark zu Buche. So wurden etwa 1992 in Deutschland nahezu 440 000 Anträge verzeichnet, was ungefähr zwei Dritteln der in diesem Jahr für die EU 15 erstellten Gesamtzahlen entspricht.

1996 war die Zahl der Asylanträge in der EU 15 auf nicht ganz 228 000 gesunken. Nach 1996 führten weitere bewaffnete Konflikte im ehemaligen Jugoslawien zu einem Anstieg der Asylansuchen, deren Zahl (EU 15) Ende des 20. Jahrhunderts knapp über 370 000 lag. Nach 1999 blieb die Zahl der Asylanträge im Zeitraum 2000 bis 2002 weitgehend

unverändert, bis es 2003 zu einem drastischen Rückgang kam.

Der Beitritt der neuen Mitgliedstaaten hatte relativ geringe Auswirkungen auf den generellen Trend in der gesamten Europäischen Union. Die Zahl der Asylanträge betrug in diesen Ländern im Durchschnitt rund 10 % des EU-Gesamtwerts. Für das Jahr 2001 ergibt sich eine geringe Differenz zwischen den Zahlen für die EU 15 und die EU 27. Die Zahl der Asylanträge in der EU 27 ist gegenüber 2000 gestiegen, während der Wert für die EU 15 abgenommen hat. Dies war darauf zurückzuführen, dass in der Tschechischen Republik infolge einer Asylrechtsänderung mehr Anträge gestellt wurden. Im Laufe der vergangenen fünf Jahre ist die Zahl der Anträge in Malta um das Achtfache gestiegen, in Zypern hat sie sich nahezu verdreifacht. Damit wird deutlich, dass diese Länder an den Haupttrouten der in die EU einreisenden Asylbewerber liegen und für diese Menschen immer attraktiver werden.

... und im Jahr 2006

Im Jahr 2006 wurden in den 27 EU Mitgliedstaaten 192 300 Asylanträge – über 15 % weniger als 2005 – eingereicht (Tabelle 1 und Abbildung 2). Dieser Rückgang wird allerdings noch deutlicher, wenn man Vergleiche mit den Zahlen vom Beginn dieses Jahrzehnts anstellt. Seit 2001 hat die Zahl der Asylbewerber in der EU um mehr als die Hälfte abgenommen. Legt man den für die EU 15 im Jahr 1992 verzeichneten Spitzenwert zugrunde, fällt dieser Rückgang (mit über 70 %) noch höher aus.

In den meisten EU Mitgliedstaaten wurde eine Abnahme der Zahl der Asylanträge festgestellt. In Slowenien ging sie um fast 70 % von 1 500 auf 500 zurück. In Lettland sank die Zahl der Asylbewerber um 60 % (allerdings wurden 2006 nur 10 Anträge gestellt).

Den größten Rückgang in absoluten Zahlen gab es 2006 in Frankreich, wo um 16 300 Ansuchen weniger als im Jahr zuvor verzeichnet wurden. Dahinter folgen Österreich und Deutschland, wo die Zahl der Anträge um 9 100 bzw. 7 900 abgenommen hat.

Dafür kam es im Laufe des Jahres 2006 in mehreren Mitgliedstaaten zu einem erheblichen Anstieg der Asylanträge. Schweden meldete einen 38%-igen Anstieg der Anträge (6 000 mehr als im Jahr zuvor), wobei 9 000 Asylbewerber aus dem Irak stammten (und 35 % aller registrierten Ansuchen stellten). Im Jahr 2006 wurden in Griechenland 35 % mehr Anträge eingereicht (was einem Zuwachs von 3 000 entspricht), nachdem sich die Zahl der Anträge 2005

verdoppelt hatte. In Ungarn nahm im Laufe des Jahres 2005 die Zahl der Anträge um 32 % zu, d. h. es wurden 500 Anträge mehr als 2005 gestellt. In Litauen wurde bei den Asylansuchen ein Anstieg von 44 % registriert. Das Ausmaß dieses Zuwachses ist allerdings in erster Linie auf den geringen Ausgangswert für 2005 (100 Anträge) zurückzuführen.

Im Jahr 2006 meldete das Vereinigte Königreich mit 27 800 Anträgen den höchsten Wert von allen EU Mitgliedstaaten. Da im Vereinigten Königreich allerdings nicht zwischen Erst- und Folgeanträgen unterschieden werden kann, sind diese Zahlen nicht in vollem Umfang vergleichbar und sollten mit Vorsicht ausgelegt werden. Dahinter folgte Frankreich mit 26 300 Erstanträgen (bzw. 34 800 Anträgen bei Berücksichtigung der Folgeanträge). Schweden lag mit 24 300 Anträgen an dritter Stelle (dort ist wie im Vereinigten Königreich keine Unterscheidung zwischen Erst- und Folgeanträgen möglich). Deutschland verzeichnete mit 21 000 Anträgen im Vorjahr die vierthöchste Zahl von Asylansuchen. Dort setzte sich der seit 1993 bestehende (und nur 2001 unterbrochene) Abwärtstrend bei den Asylanträgen fort. Die nachstehende Tabelle enthält einen Überblick über die in den EU Ländern seit 1985 eingereichten Asylanträge.

¹ 2006 *Global Trends: Refugees, Asylum-seekers, Returnees, Internally Displaced and Stateless Persons*; UNHCR, Juni 2007, <http://www.unhcr.org/statistics>

Tabelle 1: Neu gestellte Asylanträge, 1985-2006

	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	
EU-27	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	312415	378790	405220	424170	421475	337235	268670	227520	192300
EU-15	159180	191025	162775	210740	291645	397030	511185	672385	516705	300280	263655	227805	242780	295505	352225	370290	375445	385425	297795	228980	201785	173030	
Belgien	5385	7645	5975	4510	8190	12945	15445	17675	26715	14340	11410	12435	11790	21965	35780	42690	24505	18800	13585	12400	12575	8870	
Bulgarien	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	370	835	1350	1755	2430	2890	1320	985	700	500	
Tschech. Republik	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	2110	4085	7355	8790	18095	8485	11400	5300	3590	2730	
Dänemark	8700	9300	2725	4670	4590	5290	4610	13885	14345	6650	5105	5895	5100	5700	6530	10345	12510	5945	4390	3235	2280	1795	
Deutschland	73830	99650	57380	103075	121320	193065	256110	438190	322600	127210	127935	117335	104355	98645	94775	78565	88285	71125	50565	35605	28915	21030	
Estland	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	25	25	5	10	10	15	10	10	5	
Irland	:	:	50	50	40	60	30	40	90	360	420	1180	3880	4625	7725	10940	10325	11635	7485	4265	4305	4240	
Griechenland	1400	4300	6300	9300	6500	4100	2700	2110	860	1105	1280	1640	4375	2950	1530	3085	5500	5665	8180	4470	9050	12265	
Spanien	2300	2300	2500	4515	4075	8645	8140	11710	12645	11990	5680	4730	4975	4935	8405	7925	9490	6310	5765	5365	5050	5295	
Frankreich	28925	26290	27670	34350	61420	54815	47380	28870	27565	25960	20415	17405	21415	22375	30905	38745	47290	51085	52205	50545	42580	26270	
Italien	5400	6500	11000	1300	2240	3570	24490	2590	1320	1830	1760	680	1890	13100	18450	15195	17400	16015	13705	9630	9345	10350	
Zypern	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	225	790	650	1620	950	4405	9675	7715	4540	
Lettland	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	35	20	5	15	25	5	5	20	10	
Litauen	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	240	160	145	305	425	365	395	165	100	145	
Luxemburg	80	90	100	45	85	115	240	120	225	260	280	265	435	1710	2930	625	685	1040	1550	1575	800	525	
Ungarn	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	1260	:	7120	11500	7800	9555	6410	2400	1600	1610	2115	
Malta	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	70	160	255	160	155	350	455	995	1165	1270	
Niederlande	5645	5865	13460	7485	13900	21210	21615	20345	35400	52575	29260	22855	34445	45215	39275	43895	32580	18665	13400	9780	12345	14465	
Österreich	6725	8640	11405	15790	21880	22790	27305	16240	4745	5080	5920	6990	6720	13805	20130	18285	30125	39355	32360	24635	22460	13350	
Polen	:	:	:	:	:	:	:	:	600	840	600	3580	3425	3060	4660	4480	5170	6810	7925	5240	4225		
Portugal	70	120	180	250	115	60	235	655	2090	615	330	270	250	355	305	225	235	245	115	115	115	130	
Rumänien	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	600	:	:	:	2280	1000	885	545	485	380		
Slowenien	:	:	:	:	:	:	:	:	30	35	35	70	335	745	9245	1510	650	1050	1090	1550	500		
Slowak. Republik	:	:	:	:	:	:	:	85	95	140	360	415	645	505	1320	1555	8150	9745	10300	11395	3550	2850	
Finnland	20	25	50	65	180	2745	2135	3635	2025	835	850	710	970	1270	3105	3170	1650	3445	3090	3575	3595	2275	
Schweden	14500	14600	18115	19595	30335	29420	27350	84020	37580	18640	9045	5775	9680	12840	11220	16285	23500	33015	31355	23160	17530	24320	
Vereinig. Königreich	6200	5700	5865	5740	16775	38200	73400	32300	28500	32830	43965	29640	32500	46015	71160	80315	71365	103080	60045	40625	30840	27850	
Island	:	:	5	:	10	5	20	15	0	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	85	40
Norwegen	830	2720	8615	6600	4435	3960	4570	5240	12875	3380	1460	1780	2270	8375	10160	10845	14770	17480	16020	7950	5400	5320	
Schweiz	8735	7910	10522	16652	24636	34946	41856	18433	25000	15708	16889	18059	23183	39736	43933	15780	18722	24253	18921	12732	8648	8578	

Anmerkungen:

Die EU-15- und die EU-27-Gesamtwerte umfassen die Daten aus den Ländern, für die Daten verfügbar sind.

Daten auf den nächsten durch 5 teilbaren Wert aufgerundet.

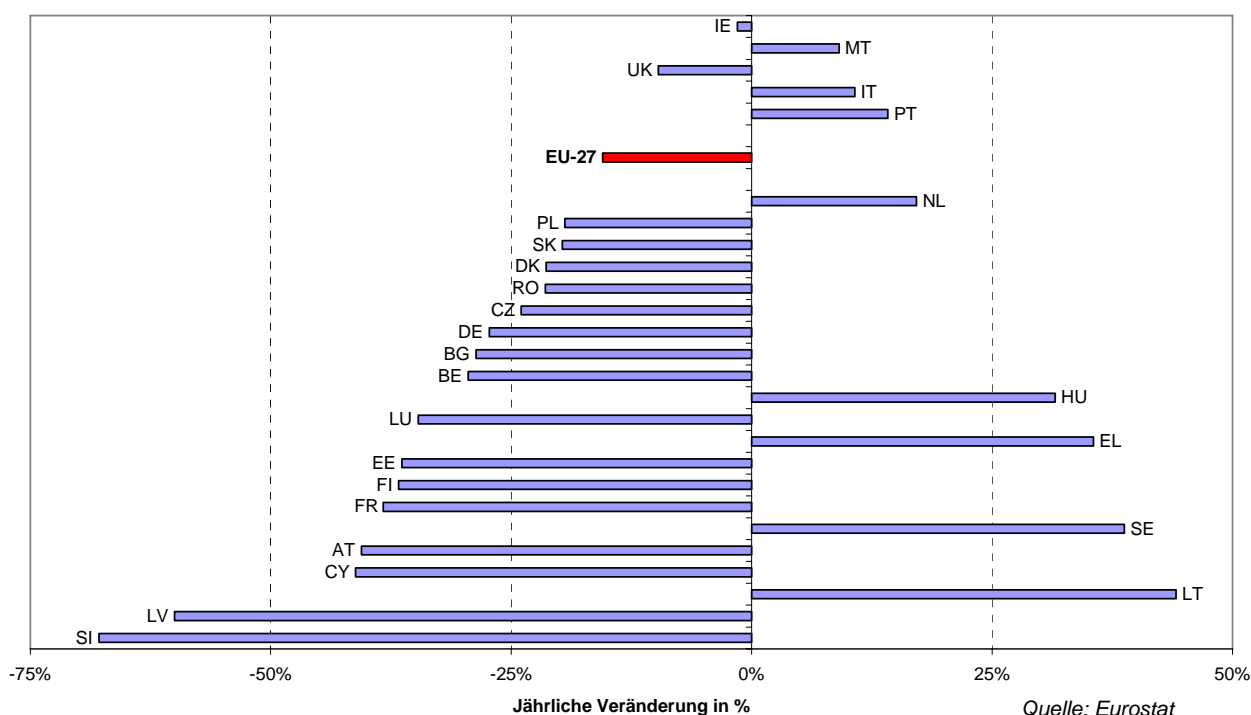
Nicht alle nationalen Datenlieferanten sind zu einer Unterscheidung zwischen Erst- und Folgeanträgen in der Lage.

Statistiken werden für einige Länder auf der Grundlage von Fällen erstellt (ausführlichere Erläuterungen unter „Wissenswertes zur Methodik“).

Kursivdruck = vorläufige Daten, Normaldruck = endgültige Daten.

Quelle: Eurostat

Abbildung 2: Veränderungen bei den Asylanträgen in den EU-Mitgliedstaaten zwischen 2005 und 2006 (in %)



Asylanträge im Verhältnis zur Bevölkerungszahl

Tabelle 2: Zahl der Asylanträge pro 1000 Einwohner, 2003-2006

	2003	2004	2005	2006
EU-27	0.7	0.5	0.5	0.4
Belgien	1.3	1.2	1.2	0.8
Bulgarien	0.2	0.1	0.1	0.1
Tschech. Republik	1.1	0.5	0.4	0.3
Dänemark	0.8	0.6	0.4	0.3
Deutschland	0.6	0.4	0.4	0.3
Estland	0.0	0.0	0.0	0.0
Irland	1.9	1.1	1.0	1.0
Griechenland	0.7	0.4	0.8	1.1
Spanien	0.1	0.1	0.1	0.1
Frankreich	0.8	0.8	0.7	0.4
Italien	0.2	0.2	0.2	0.2
Zypern	6.2	13.2	10.3	5.9
Lettland	0.0	0.0	0.0	0.0
Litauen	0.1	0.0	0.0	0.0
Luxemburg	3.5	3.5	1.8	1.1
Ungarn	0.2	0.2	0.2	0.2
Malta	1.2	2.5	2.9	3.1
Niederlande	0.8	0.6	0.8	0.9
Österreich	4.0	3.0	2.7	1.6
Polen	0.2	0.2	0.1	0.1
Portugal	0.0	0.0	0.0	0.0
Rumänien	0.0	0.0	0.0	0.0
Slowenien	0.5	0.5	0.8	0.2
Slowak. Republik	1.9	2.1	0.7	0.5
Finnland	0.6	0.7	0.7	0.4
Schweden	3.5	2.6	1.9	2.7
Vereingt. Königreich	1.0	0.7	0.5	0.5
Island	:	:	0.3	0.1
Norwegen	3.5	1.7	1.2	1.1
Schweiz	2.6	1.7	1.2	1.2

Anmerkung:
Bevölkerungsstand vom 1. Januar.

Quelle: Eurostat

Die Gegenüberstellung der Zahl der Bewerber mit der Wohnbevölkerung bietet weitere Einblicke in die Verteilung von Asylbewerbern in Europa (Tabelle 2). Mit der 2002 einsetzenden Abnahme der Asylbewerber in der Europäischen Union gingen auch die Asylbewerbungen im Verhältnis zur Wohnbevölkerung zurück. Während 2003 im Durchschnitt 0,7 Anträge pro Tausend Einwohner in der EU gestellt wurden, ging dieser Wert 2006 um beinahe die Hälfte auf 0,4 zurück.

Aus der Tabelle geht hervor, dass in Zypern im Zeitraum 2003-2006 relativ gesehen die mit Abstand meisten Asylanträge gestellt wurden. Im Jahr 2006 kamen dort fast sechs Anträge auf 1 000 Einwohner. Malta und Schweden rangieren dahinter mit 3,1 bzw. 2,7 Anträgen pro 1 000 Einwohner. Während des gesamten Zeitraums wurden bei den Asylanträgen die relativ gesehen niedrigsten Zahlen aus den baltischen Staaten sowie aus Portugal und Rumänien gemeldet.

Allerdings veränderte sich bei den Neuanträgen in der EU die Verteilungsstruktur. Im Jahr 2000 verzeichneten Belgien und Slowenien die meisten Asylanträge im Verhältnis zur Bevölkerungszahl, dahinter folgte Österreich in den Jahren 2001 und 2002. In diesem allgemeinen Überblick deutet nichts darauf hin, dass die Neuanträge im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung künftig ausgewogener verteilt sind.

Herkunftsländer der Asylbewerber

In Tabelle 3 sind für die Jahre 2003 und 2006¹ die wichtigsten Asylbewerbergruppen in den 27 EU Mitgliedstaaten zusammengestellt. Die Tabelle verdeutlicht den Zusammenhang zwischen dem Land, dessen Staatsangehörigkeit die Asylbewerber besitzen, und den Ländern, in denen sie um Asyl ansuchen. Einer oder mehrere der nachstehenden Faktoren könnten eine Erklärung für diesen Zusammenhang liefern.

Im Hinblick auf die Zielländer ergeben sich für die Beziehungen zwischen dem Herkunftsland und dem Land der Asylantragstellung spezifischere Strukturen.

Zahl und Zielland von Asylbewerbern mit einer bestimmten Staatsangehörigkeit werden von mehreren Faktoren beeinflusst. Obwohl das Land des letzten Wohnsitzes und das Land, dessen Staatsangehörigkeit der Bewerber besitzt, anerkanntermaßen nicht identisch sein müssen, stellt die geografische Nähe zwischen dem Land der Staatsangehörigkeit und dem Zielland doch einen wichtigen Faktor dar. Zu den übrigen Faktoren gehören die Sprache und die historischen Beziehungen, die Präsenz bestimmter ethnischer Gemeinschaften, die Wirtschaftslage sowie die Beschäftigungs- und Wohnpolitik in den Zielländern ebenso wie die Aktivitäten von Schleusern und die – tatsächliche bzw. mutmaßliche – Wahrscheinlichkeit, nach Stellung eines Asylantrags unter dem Schutz des Ziellandes zu stehen. Daher wählen Asylbewerber ihr Zielland in der Regel nicht zufällig aus. Dies ergibt sich unter anderem auch aus dem Zusammenhang zwischen dem Land der Staatsangehörigkeit und dem Zielland.

Besonders deutlich wird dies beispielsweise bei den Staatsangehörigen der Demokratischen Republik Kongo (Belgien und Frankreich), Algeriens (Frankreich und Spanien), Angolas (Portugal), Kolumbiens (Spanien), Somalias (Vereinigtes Königreich, Niederlande, Schweden und Malta) sowie der Russischen Föderation, Georgiens, der Ukraine und Armeniens (Tschechische Republik, Estland, Lettland, Litauen, Polen und Slowakische Republik).

Schließlich kann die Entscheidung der Asylsuchenden dadurch beeinflusst werden, dass im Aufnahmeland etablierte Gemeinschaften mit einer bestimmten Staatsangehörigkeit ansässig sind (etwa Bürger der Türkei und des ehemaligen Jugoslawien in mehreren Mitgliedstaaten).

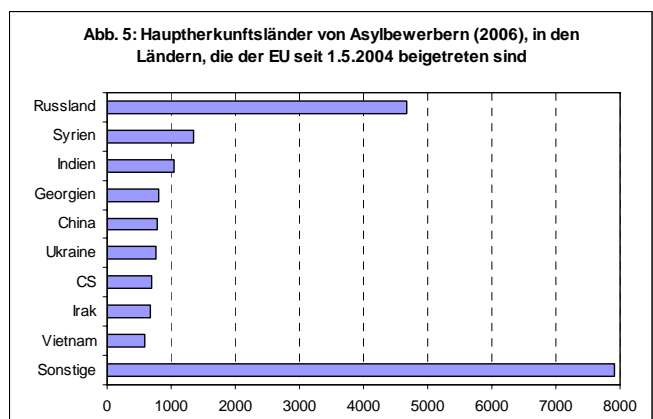
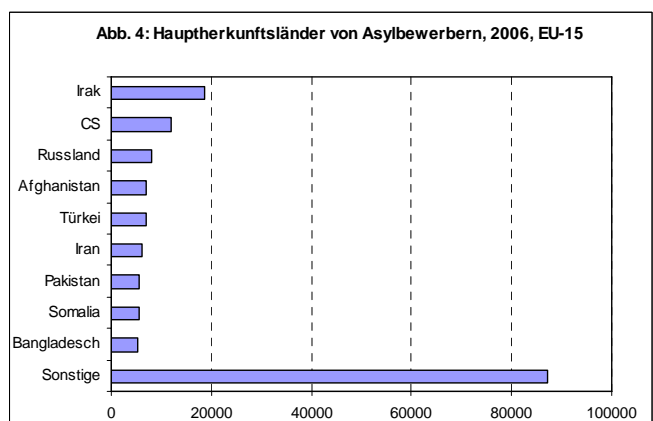
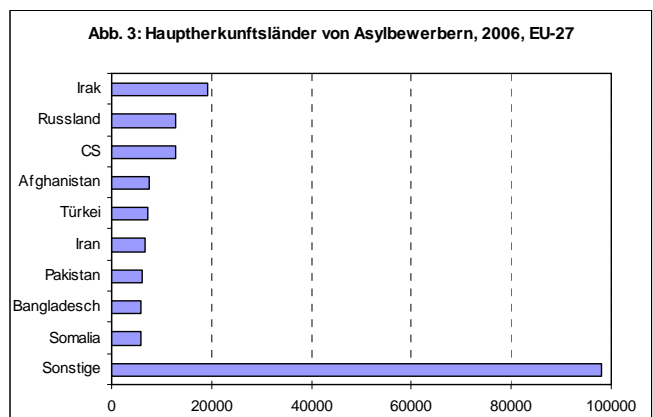
Im Jahr 2006 wurde ein Zehntel aller Asylanträge in der EU von Irakern gestellt. Sie machen mit 19 200 Ansuchen die größte Asylbewerbergruppe aus. Der Irak verdrängte damit Serbien und Montenegro (12 700 Anträge) vom ersten Platz. Auf russische Staatsangehörige, die 2003 noch die größte Asylbewerbergruppe bildeten, entfällt 2006 die zweitgrößte Zahl von in der EU gestellten Asylanträgen (12 800). Während die Russen einen hohen Anteil an den in der EU 15 und den neuen Mitgliedstaaten verzeichneten Asylanträgen hatten, stellten die Staatsangehörigen des Irak und von Serbien und Montenegro in Mittel- und Osteuropa nur eine relativ kleine Asylbewerbergruppe.

Von Russen wurden in Polen etwa 90 % und in Litauen knapp 70 % aller Asylanträge eingereicht. Sie machten auch in Belgien, Estland und Lettland die größte Asylbewerbergruppe aus.

Die Zahl der aus dem Irak stammenden Asylbewerber ist 2006 in der EU rasch angestiegen und hat sich gegenüber 2005 nahezu verdoppelt. Über ein Drittel der in Schweden

registrierten Asylansuchen wurden von Irakern eingebracht (diese Zahl hat sich seit 2005 mehr als verdreifacht). In Dänemark entfielen auf Staatsangehörige des Irak ca. 25 % der Asylanträge, in den Niederlanden waren es 20 %.

Serbien und Montenegro, die den dritten Platz unter den Herkunftsländern von Asylbewerbern in der EU einnehmen, gehören in den meisten westeuropäischen Staaten zu den Hauptherkunftsländern. Die Bürger dieser Staaten stellten in Slowenien knapp 50 % aller Anträge, in Luxemburg 40 %, in Österreich 20 % und in Deutschland 15 %. Aus den Abbildungen 3, 4 und 5 sind die Hauptherkunftsländer von Asylbewerbern in der EU 27, der EU 15 und in den zwölf Mitgliedstaaten, die der EU seit Mai 2004 beigetreten sind, ersichtlich.



CS – Serbien und Montenegro

Quelle: Eurostat

¹ Für die betreffenden Jahre lag für Italien keine Aufgliederung nach Staatsangehörigkeit vor.

Tabelle 3: Die fünf wichtigsten Asylbewerbergruppen nach Staatsangehörigkeit in absoluten Zahlen (2003 und 2006)

BELGIEN			
2003		2006	
CD	1565	Russland	1375
Russland	1290	CD	735
CS	810	CS	570
Kamerun	560	Irak	550
Türkei	530	Guinea	375
Sonstige	8830	Sonstige	5265
DÄNEMARK			
2003		2006	
Afghanistan	665	Irak	475
CS	545	CS	255
Irak	440	Afghanistan	120
Somalia	370	Indien	85
Russland	270	Iran	85
Sonstige	2100	Sonstige	775
IRLAND			
2003		2006	
Nigeria	2885	Nigeria	1020
Rumänien	740	Sudan	305
CD	255	Rumänien	290
Rep. Moldau	230	Irak	215
Somalia	185	Iran	205
Sonstige	3190	Sonstige	2205
FRANKREICH			
2003		2006	
Türkei	6760	Türkei	2570
China	5295	CS	2195
CD	4405	Sri Lanka	1995
Algerien	2430	CD	1960
Mauretanien	2325	Haiti	1810
Sonstige	30990	Sonstige	15740
LITAUEN			
2003		2006	
Russland	270	Russland	100
Indien	25	Belarus	5
Afghanistan	20	Ghana	5
Pakistan	15	Georgien	5
Staatenlose	15	Pakistan	5
Sonstige	50	Sonstige	25
MALTA			
2003		2006	
Somalia	115	Eritrea	390
Liberia	70	Somalia	205
CD	60	Sudan	180
Côte d'Ivoire	45	Äthiopien	125
Eritrea	30	Niger	75
Sonstige	135	Sonstige	295
POLEN			
2003		2006	
Russland	5535	Russland	3770
Afghanistan	245	Belarus	55
Indien	235	Ukraine	45
Pakistan	150	Pakistan	40
Ukraine	85	Armenien	30
Sonstige	560	Sonstige	285
SLOWENIEN			
2003		2006	
Türkei	190	CS	240
Irak	185	Türkei	60
CS	165	BA	45
Iran	85	Albanien	25
MK	75	MK	25
Sonstige	350	Sonstige	105
SCHWEDEN			
2003		2006	
CS	5305	Irak	8950
Somalia	3070	CS	2000
Irak	2700	Somalia	1065
Staatenlose	1785	Staatenlose	815
BA	1395	Russland	755
Sonstige	17100	Sonstige	10735
BULGARIEN			
2003		2006	
Afghanistan	470	Afghanistan	260
Irak	205	Irak	65
Algerien	150	Armenien	30
Nigeria	95	Iran	20
Irak	95	CS	15
Sonstige	305	Sonstige	110
DEUTSCHLAND			
2003		2006	
Türkei	6300	CS	3235
CS	4910	Irak	2115
Irak	3850	Türkei	1950
Russland	3385	Russland	1040
China	2385	Vietnam	990
Sonstige	29735	Sonstige	11700
GRIECHENLAND			
2003		2006	
Irak	2880	Bangladesch	3750
Pakistan	705	Pakistan	2380
Iran	630	Iran	1415
Afghanistan	595	Afghanistan	1085
Myanmar	495	Iran	530
Sonstige	2875	Sonstige	3105
ZYPERN			
2003		2006	
Bangladesch	2075	Syrien	1255
Pakistan	480	Sri Lanka	390
Iran	465	Georgien	335
Türkei	295	Bangladesch	310
Russland	250	Iran	305
Sonstige	840	Sonstige	1945
LUXEMBURG			
2003		2006	
CS	540	CS	205
Nigeria	85	Russland	45
Algerien	80	Iran	30
Albanien	65	Albanien	20
BA	60	Ukraine	20
Sonstige	720	Sonstige	205
NIEDERLANDE			
2003		2006	
Irak	3475	Irak	2765
Iran	555	Somalia	1460
unbekannt	520	unbekannt	1040
Afghanistan	490	Afghanistan	930
Somalia	450	Iran	920
Sonstige	7910	Sonstige	7350
PORTUGAL			
2003		2006	
Angola	15	CD	15
CS	10	Israel	10
Albanien	5	Albanien	5
Belarus	5	Belarus	5
Russland	5	Russland	5
Sonstige	75	Sonstige	90
SLOWAKISCHE REPUBLIK			
2003		2006	
Russland	2665	Indien	705
Indien	1635	Russland	465
China	1075	Rep. Moldau	385
Armenien	745	Georgien	210
Afghanistan	630	Irak	205
Sonstige	3550	Sonstige	880
VEREINIGTES KÖNIGREICH			
2003		2006	
Somalia	7195	Eritrea	2725
Irak	4290	Iran	2675
Simbabwe	4020	Afghanistan	2650
China	3495	Somalia	2155
Iran	3495	Simbabwe	2095
Sonstige	37550	Sonstige	15550
TSCHECHISCHE REPUBLIK			
2003		2006	
Russland	4850	Ukraine	510
Ukraine	2045	Ägypten	420
Slowakei	1055	Kasachstan	220
China	855	Belarus	135
Vietnam	565	Russland	135
Sonstige	2030	Sonstige	1310
ESTLAND			
2003		2006	
Russland	5	Russland	5
Aserbaidshjan	5	Land 2	0
Georgien	5	Land 3	0
Land 4	0	Land 4	0
Land 5	0	Land 5	0
Sonstige	0	Sonstige	0
SPANIEN			
2003		2006	
Nigeria	1685	Kolumbien	2240
Algerien	680	Nigeria	630
Kolumbien	525	Marokko	280
CD	270	Côte d'Ivoire	235
Côte d'Ivoire	240	Algerien	230
Sonstige	2365	Sonstige	1680
LETTLAND			
2003		2006	
Georgien	5	Russland	5
Land 2	0	Land 2	0
Land 3	0	Land 3	0
Land 4	0	Land 4	0
Land 5	0	Land 5	0
Sonstige	0	Sonstige	5
UNGARN			
2003		2006	
Afghanistan	470	Vietnam	405
Irak	350	CS	385
Georgien	205	China	275
Iran	170	Georgien	175
Türkei	125	Nigeria	110
Sonstige	1080	Sonstige	765
ÖSTERREICH			
2003		2006	
Russland	6705	CS	2520
Türkei	2855	Russland	2440
Indien	2820	Rep. Moldau	900
CS	2525	Afghanistan	700
Afghanistan	2355	Türkei	670
Sonstige	15100	Sonstige	6120
RUMÄNIEN			
2003		2006	
Irak	245	Irak	70
China	165	Somalia	50
Indien	155	China	45
Somalia	60	Türkei	25
Iran	50	Georgien	15
Sonstige	210	Sonstige	175
FINNLAND			
2003		2006	
CS	455	Bulgarien	435
Bulgarien	285	CS	280
Russland	280	Irak	220
Türkei	185	Russland	165
Kroatien	170	Belarus	100
Sonstige	1715	Sonstige	1075
EU-27			
2003		2006	
Russland	30140	Irak	19215
Irak	21970	Russland	12760
Türkei	21950	CS	12705
CS	18875	Afghanistan	7430
China	15150	Türkei	7220
Sonstige	229150	Sonstige	132970

Anmerkungen:

CD – Demokratische Republik Kongo, CS – Serbien und Montenegro, BA - Bosnien und Herzegowina, MK – ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien.
 Italien: Für 2003 und 2006 liegt keine Aufgliederung nach Staatsangehörigkeit vor.

Quelle: Eurostat

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Datenquellen:

Alle Daten, Abbildungen und Tabellen in dieser Veröffentlichung stammen von Eurostat (falls keine andere Quelle angegeben ist).

Begriffsbestimmungen:

Asylantrag

Ein von einem Drittstaatsangehörigen oder einem Staatenlosen gestellter Antrag, der nach der Genfer Konvention als Ersuchen um internationalem Schutz eines Mitgliedstaates zu verstehen ist. Definitionsgemäß sind Asylanträge im Allgemeinen Erstanträge. Jedes Ersuchen um internationalen Schutz wird als Asylantrag betrachtet, es sei denn, die betreffende Person ersucht ausdrücklich um eine andere Form des Schutzes, die gesondert beantragt werden kann. Diese Definition soll alle Personen umfassen, die auf individueller Basis um Schutz nachsuchen, gleichgültig, ob sie ihren Antrag bei der Ankunft an einer Grenze oder aber innerhalb des Hoheitsgebiets stellen, und unabhängig davon, ob sie legal (z. B. als Touristen) oder illegal in das Hoheitsgebiet eingereist sind. Für die Bestimmung des Zeitpunkts, zu dem ein Asylantrag als gestellt gilt, sollten die Grundsätze maßgeblich sein, die in Artikel 2 des Beschlusses 1/97 festgelegt sind, der vom Ausschuss nach Artikel 18 des Dubliner Übereinkommens angenommen wurde: „Ein Asylantrag gilt ab dem Zeitpunkt als gestellt, zu dem die Behörden des betroffenen Mitgliedstaates in schriftlicher Form damit befasst werden, sei es durch ein vom Asylbewerber benutztes Formblatt, sei es durch ein behördliches Protokoll. Bei einem nicht in schriftlicher Form gestellten Antrag muss die Frist zwischen der Abgabe der Willenserklärung und der Erstellung einer Niederschrift so kurz wie möglich sein.“

Asylantragsteller oder Asylbewerber

Ein Drittstaatsangehöriger oder Staatenloser, der einen Asylantrag eingereicht hat, über den noch nicht endgültig entschieden worden ist.

Genfer Konvention

Konvention der Vereinten Nationen vom 28. Juli 1951 über die Rechtsstellung der Flüchtlinge, in der durch das New Yorker Protokoll vom 31. Januar 1967 geänderten Fassung.

Auslegung der Zahl der Anträge:

Alle EU Mitgliedstaaten erstellen Statistiken über Asylbewerber, doch leider kann der Vergleich einzelstaatlicher Zahlen schwierig und zuweilen irreführend sein.

Einige Mitgliedstaaten erstellen Zahlen über Einzelpersonen, andere hingegen erstellen Statistiken auf der Grundlage von Fällen (ein Fall kann sich beispielsweise auf eine Familie beziehen, die aus einem oder mehreren Asylantragstellern sowie abhängigen Personen besteht). Demnach kann die Zahl der

Einzelpersonen pro gezähltem Asylantrag unterschiedlich sein; in vielen Fällen ist sie höher als 1. Die Zahl der Einzelpersonen pro Antrag ist in der Regel nicht bekannt, so dass normalerweise eine Zahlenvariante nicht in die andere umgerechnet werden kann. (In Italien, den Niederlanden, der Slowakischen Republik und Norwegen beruhen die Asylstatistiken auf Fällen, in den übrigen Ländern auf Personen).

Weitere Schwierigkeiten entstehen durch die unterschiedliche Vorgehensweise der Mitgliedstaaten bei der Unterscheidung von Erst- und Folgeasylanträgen von Einzelpersonen. So kann eine Person beispielsweise einen weiteren Asylantrag stellen, wenn sich ihre Lebensumstände ändern oder sich die Lage im Herkunftsland verschlechtert. Nicht alle Mitgliedstaaten können in ihren Statistiken zwischen Erst- und Folgeanträgen unterscheiden. In einigen Mitgliedstaaten wird erneut ein Antrag registriert, wenn ein Asylbewerber, dem die Anerkennung als Flüchtling verweigert wird, einen gerichtlichen oder außergerichtlichen Rechtsbehelf gegen diesen ablehnenden Bescheid einlegt. Die Asylantragsstatistiken einiger Staaten enthalten daher möglicherweise Folgeanträge und Rechtsbehelfe. (In Dänemark, Griechenland, Spanien, Italien, Luxemburg, Ungarn, Malta, den Niederlanden, Österreich, Portugal, der Slowakischen Republik, Finnland, Schweden, dem Vereinigten Königreich und Norwegen wird nicht zwischen Erst- und Folgeanträgen unterschieden).

Schließlich kann die Auslegung der Statistiken durch im Laufe der Zeit erfolgte Änderungen der Gesetzgebung und der Verwaltungspraktiken behindert werden. Die Angleichung der Asylstatistiken würde durch harmonisierte Asylverfahren natürlich in hohem Maße erleichtert werden. Obwohl die vorliegenden Statistiken Einblicke in Strukturen und Entwicklungen der Asylproblematik geben können, ist bei detaillierten Vergleichen zwischen den Ländern und im zeitlichen Verlauf Vorsicht geboten.

Abkürzungen

Die EU-15 besteht aus Belgien (BE), Dänemark (DK), Deutschland (DE), Irland (IE), Griechenland (EL), Spanien (ES), Frankreich (FR), Italien (IT), Luxemburg (LU), den Niederlanden (NL), Österreich (AT), Portugal (PT), Finnland (FI), Schweden (SE) und dem Vereinigten Königreich (UK).

Die EU-27 umfasst die Länder der EU-15 sowie Bulgarien (BG), die Tschechische Republik (CZ), Estland (EE), Zypern (CY), Lettland (LV), Litauen (LT), Ungarn (HU), Malta (MT), Polen (PL), Rumänien (RO), Slowenien (SI) und die Slowakei (SK).

EU Asylpolitik:

Die Generaldirektion Justiz, Freiheit und Sicherheit (GD JLS) ist für die Asylpolitik der EU zuständig. Weitere Informationen dazu finden Sie unter folgender Adresse: http://www.ec.europa.eu/justice_home/index_de.htm

Weitere Informationsquellen:

Daten:

[EUROSTAT Webseite/Bevölkerung und soziale Bedingungen/Bevölkerung/Internationale Wanderungen und Asyl/Asyl/Asylanträge nach Staatsangehörigkeit](#)

[EUROSTAT Webseite/Bevölkerung und soziale Bedingungen/Bevölkerung/Internationale Wanderungen und Asyl/Asyl/Neue Asylanträge nach Staatsangehörigkeit - Monatliche Daten](#)

Journalisten können den Media Support Service kontaktieren:

BECH Gebäude Büro A4/125
L - 2920 Luxembourg

Tel. (352) 4301 33408
Fax (352) 4301 35349

E-mail: eurostat-mediasupport@ec.europa.eu

European Statistical Data Support:

Eurostat hat zusammen mit den anderen Mitgliedern des „Europäischen Statistischen Systems“ ein Netz von Unterstützungszentren eingerichtet; diese Unterstützungszentren gibt es in fast allen Mitgliedstaaten der EU und in einigen EFTA-Ländern.

Sie sollen die Internetnutzer europäischer statistischer Daten beraten und unterstützen.

Kontaktinformationen für dieses Unterstützungsnetz finden Sie auf unserer Webseite:

<http://ec.europa.eu/eurostat/>

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim:

Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2, rue Mercier
L - 2985 Luxembourg

URL: <http://publications.europa.eu>
E-mail: info@publications.europa.eu
